

Was lange währt, wird auch gut

von Hans – Joachim Fetting

Nun war tatsächlich der Weih-
nachtsmann am 13.12. in Per-
son des Ministers Till Backhaus
in Altefähr und überbrachte den
Förderbescheid für den Neubau
der Kindertagesstätte.

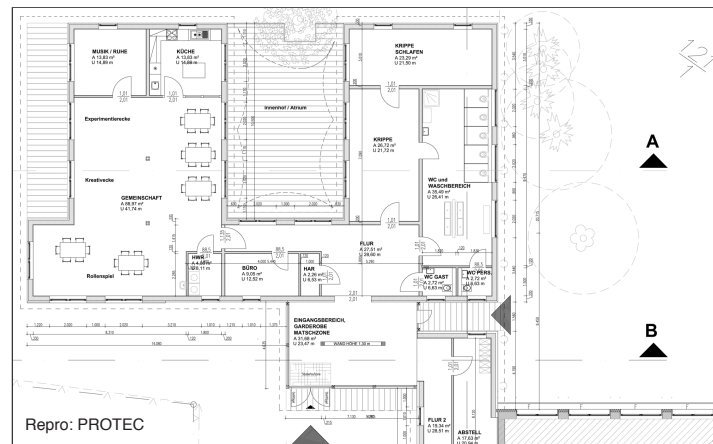
Bereits am 15.08.2011 wurde
durch die Gemeindevertretung
die Erarbeitung eines Förder-
mittelantrages für den Neubau
unserer Kindertagesstätte „Lütt
Matten“ beschlossen.

Am 13.10.2011 entschied die
Gemeindevertretung die Pla-
nung und Bauüberwachung an
das Büro PROTEC Objektma-
nagement aus Altefähr zu ver-
geben mit der Begründung, dass
Architekt Henning Stahl mit
seiner Vorplanung die effek-
tivste Lösung vorgestellt hatte.

Während die anderen drei Ar-
chitekturbüros Lösungen mit
einer Bauzeit von mindestens
einem Jahr anboten und eine
zeitweilige Schließung der Ein-
richtung vorsahen, plante Stahl
den Kindergarten bis zum Ende
der Sommerferien fertigzustel-
len.

Der Förderbescheid ließ aller-

dings noch 14 Monate auf sich
warten. Um den Betrieb der
vorhandenen Kita solange wie
möglich sicherzustellen und die
Belastung durch Bauarbeiten
einzugrenzen, wird der Neubau
hinter dem vorhandenen Ge-



bäude errichtet. Der Spielplatz
wird künftig Richtung Bergener
Strasse verlagert.

Geplant ist, Mitte Mai die Bo-
denplatte herzustellen und mit
Beginn der Schulferien Mitte
Juni den Baukörper anzuliefern,
auf- und auszubauen. Die Pla-
nung sieht eine nachhaltige,
ökologisch und energetisch

hocheffiziente Bauweise in
Holz vor. Dazu werden die
Wand- und Deckenelemente in
einer Halle beim Hersteller voll-
ständig vorgefertigt und auf der
Baustelle zusammengesetzt. So
ist es möglich, den Baukörper

innerhalb einer Woche fertig
aufzustellen. Dann folgt der In-
nenausbau mit Malerarbeiten,
Bodenbelägen, Elektro und
Heizung.

Parallel soll das vorhandene
Gebäude abgebrochen werden.
Die Sommerferien sind bewusst
gewählt, weil viele Kinder in
den Ferien sind und bei hoffent-

lich gutem Wetter der Waldkin-
dergarten genutzt werden kann.
Auch wenn sich der Spielbe-
reich künftig Richtung Straße
verlagert, ist die Sicherheit
höher als jetzt.

Vorgesehen sind zwei Zugangs-
tore, eines vom Jugendclub aus,
eines von der Rückseite des Ge-
meindezentrums her. Somit
können die Kinder über den Hof
des Gemeindezentrums sicher
aus dem Auto in die Kita ge-
bracht werden. Der Zaun zur
Strasse wird geschlossen.

Die neue Kita wird lichtdurch-
flutet sein und die Innen- und
Außenbereiche verknüpfen. Es
gibt ein windgeschütztes
Atrium mit einem eingepflanzten
Sonnensegel und großen Fens-
terflächen zu den Terrassen. Die
Raumaufteilung ist mit der
AWO als Träger besprochen
und optimiert.

Insgesamt stehen 330 m² Fläche
zur Verfügung.

Der Versammlungsraum der
Gemeinde kann zukünftig zum
Turnen direkt und trocken er-
reicht werden.

+++ kurz notiert +++ kurz notiert +++ kurz notiert +++ kurz notiert +++

Eigenbetrieb errichtet provisorischen Parkplatz

Für die Instandsetzung des
Strandes ist es notwendig, Er-
satzparkflächen zu schaffen. So
baut der Eigenbetrieb neben
dem Parkplatz am Kurpark
einen provisorischen Parkplatz.
Die Büsche und Bäume der
alten Gärten wurden gefällt und
die Wurzeln werden gerodet.
Das anfallende zerleinerte
Strauchwerk wird zur Abde-
ckung der Grünanlagen im Kur-
park verwendet.

Nach dem Abschieben des Mut-
terbodens wird eine Schotter-
schicht eingebaut. Die

Fertigstellung hängt von den
Wetterbedingungen ab.

Strandsanierung

Der positive Entscheid des Lan-
desförderinstituts zur Strandsa-
nierung steht kurz vor dem
Abschluss. Der Eigenbetrieb
der Gemeinde Altefähr hat
einen vorzeitigen Baubeginn
beantragt, der positiv beschie-
den wurde. Das bedeutet, dass
der Förderbescheid des Wirt-
schaftsministeriums der Lan-
desregierung in Kürze der
Gemeinde gewährt wird. Die
Bauarbeiten können somit im
Frühjahr beginnen. Erster
Schritt: Messung der Wanddi-

cke der Spundwand. Daraus er-
geben sich die weiteren Bauab-
schnitte.

Muddeabsetzbecken

Die für den Bau der neuen Rün-
genbrücke errichteten Absetz-
becken werden gegenwärtig
zurückgebaut.
Die Becken dienen zur Klärung
der durch Schwimmbagger auf-
gespülten Schlammmassen.
Das Land erhält seinen Urzu-
stand zurück.
Die DeGes teilte mit, dass der
Boden der Beckendämme zur
Errichtung der Auffahrten an
den neuen Brücken der B96
verwendet wird.

Ollefährsche Plappermöhl

Herr Dokter, heww ick denn
ok würlklich Gastritis? Dat
giwwt Dokters, de behanneln
ein' up Gastritis, un denn
starwt de Patient an Nieren-
steen. Leiwe Fru, wenn ick
een Kranken up Gastritis be-
hannel, denn starwt he ok an
Gastritis.

Der Verkehrspolizist hält eine
Autofahrerin an: „Was fällt
Ihnen ein, mit 80 durch die
Ortschaft zu rasen!“ „Aber
Herr Wachtmeister, glauben
Sie mir, es ist wirklich nur der
Hut, der mich so alt macht.“

130 Jahre Bahnhof Altefähr

von Lothar Dols

Es gab Zeiten, da konnten Fahrgäste von Berlin mit dem Zug bis Stralsund reisen. Eine Weiterfahrt nach Rügen war mit Strapazen verbunden. In Stralsund musste man zu Fuß gehen oder mit der Droschke zum Hafen fahren. Mit dem Rad-dampfer ging es dann nach Al-tefähr. Dort warteten Post-kutschen, die dann die Rügen-besucher über holprige Straßen zum Reiseziel brachten. Unter diesen Bedingungen waren die Bemühungen verständlich, auch auf Rügen eine Eisenbahnstrecke zu bauen. Das Problem lag in der Überquerung des Strelasunds. Man musste sich entscheiden zwischen Brücke oder Trajektschiff. Auch das Ziel an Rügens Küste wollte überlegt sein. Die Liete in Altefähr war

durch die Fährverbindung ausgelastet. Eine flache Küste gegenüber der Stadt Stralsund befand sich nur zwischen dem Galgenberg und dem Hochufer

schiff an und eine Eisenbahn-fuhr von Altefähr bis Bergen. Kaum jemand hat wohl damals geahnt, welche baulichen Ver-änderungen auf diesem Territo-



Foto: Ortschronik

nach Grahler Fähre. Hier auf feuchter Wiese wurde der Trajektbahnhof Altefähr gebaut. 1883 legte das erste Trajekt-

rium in den kommenden Jahrzehnten erfolgen würden. Bereits 1896 entstand hier der Kleinbahnhof Altefähr. Der Tra-

jektbahnhof wurde erweitert. Eine komplette Veränderung erfolgte mit dem Bau des neuen Bahnhofs im Zuge des Rügen-dammbaus. Krieg - Zerstörung - Wiederaufbau kennzeichneten die Jahre von 1945 bis 1961. Seit 2000 wird nun im Bereich des Bahnhofs wieder gebaut. Die B 96 erhielt eine neue Trassenführung zum Rügendamm. Die Rügenbrücke wurde parallel zum Rügendamm gebaut, und 2011 begann man mit dem Bau der weiterführenden Straße B 96n nach Bergen.

Beim nächsten Vortrag im Gemeindehaus Anfang Februar wird es ausführlicher mit Bildern und Skizzen um die Geschichte des Bahnhofs Altefähr gehen. Interessierte Bürger sind herzlich eingeladen.



1314 wurde dieser Ortsteil unter dem Namen „Barnnutitze“ erstmals erwähnt und 1318 unter dem Namen „Barnekevitze“ das zweite Mal. 1532 besteht der Ort aus sechs Bauernhöfen und einer Kate. 1695 heißt es, dass das Gebiet dem Stralsunder Ackerwerk mit 1 Hof und 1 ab-seits gelegenen Kate gehörte. 1927 gab es 51 Einwohner auf einer Größe von 982 Morgen (245 ha). Besitzer war die Siegfriedenvikarie Stralsund und Pächter die Familie Klöckner, die 1940 das Gut kaufte und Eigentümer wurde.

Guten Tag Familie Härtel, Sie wohnen erst seit 2003 hier?

Herr Härtel: Ja, wir haben in der Zeitung über den Verkauf des ehemaligen Pferdestalls gelesen und das Grundstück gemeinsam mit meinem Bruder erworben. Das Grundstück wurde mit viel Aufwand urbar gemacht, das alte Gebäude abgerissen und im September 2003 sind wir hier eingezogen. **Einen neuen Lebensabschnitt in der Fremde mit viel Arbeit zu beginnen, erfordert sicher Mut.**

Blick in die Ortsteile von Altefähr

Heute: Barnkevitze. Von Hans – Joachim Fetting

Frau Härtel: Als mein Mann in Friedrichshafen der Vorruhestand bevorstand, reifte in ihm und seinem Bruder der Wunsch, zu den Wurzeln der Familie zurückzukehren.

Herr Härtel: Meiner Großmutter, Frau Klöckner, gehörte das Gutshaus in Barnkevitze. Auch

Geburtstag mit Wünschen und Blumen und Frau Reichert hilft mir beim Schneefegen.

Ist das Thema „Vergrößerung der Windkraftanlagen“ hier im Ort ein Problem?

Herr Härtel: Leider haben wir nicht genug Informationen über Einzelheiten. Uns ist nicht be-

witz ist sehr, sehr schlecht. Dass gerade an dieser Stelle ein ver-hüllter Wegweiser steht, ist dabei doch komisch. Ich frage mich, was das soll.

Frau Härtel: Es wäre schön, wenn Barnkevitze einen Anschluss an den Radweg hätte. Ich möchte mich an dieser Stelle ganz besonders bei Herrn Kieck bedanken. Als in diesem Winter der Multicar der Gemeinde defekt war, hatte es heftig geschneit und mein Mann musste zu einer OP. Er sollte um 8 Uhr im Klinikum sein. Am Vorabend rief ich Herrn Kieck an und erläuterte unsere Situation. Um 6 Uhr des nächsten Tages wurde der Schnee von einem fremden Schneeflug beseitigt und wir konnten den Termin schaffen.

Auch der Friedhofsbrigade möchte ich danken. Es ist toll wie sauber und liebevoll die Pflege der Friedhofsanlage ausgeführt wird.

Die Fährmann-Redaktion wünscht Ihnen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2013. Vielen Dank für das Gespräch.



Foto: Fetting

das Gutshaus in Klein Bandel-vitz gehörte unserer Familie. Geboren bin ich aber in Waren. **Sind Ihnen zwischenzeitlich alle weiteren Einwohner bekannt?**

Frau Härtel: Natürlich kennen wir alle Nachbarn. Wir haben hier ein sehr gutes Verhältnis zueinander. Die Nachbarn ehren meinen Mann zu seinem 70.

kannt, wie viele Anlagen gebaut werden sollen, und auch über die Höhen der Windräder haben wir noch nichts erfahren.

2005 Jahren wurde der Barnkevitze Weg notdürftig in-standgesetzt, ist das ausreichend?

Herr Härtel: Teilweise, der Bereich am Abzweig nach Poppel-

Das fliegende Auge oder die Drohnen drohen

von Ingulf Donig

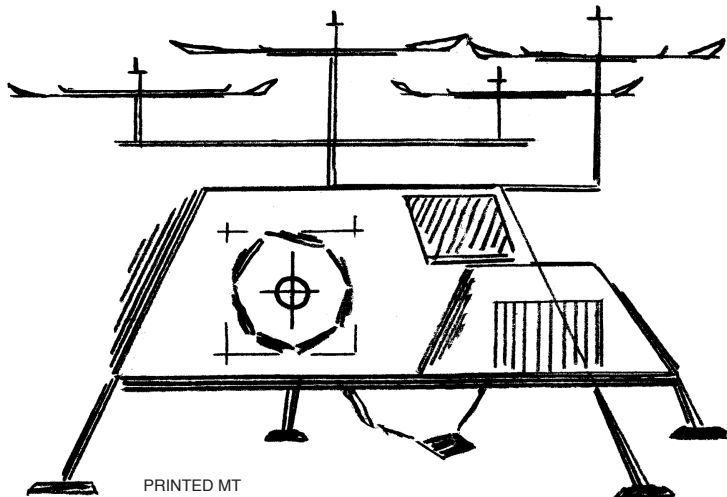


Vergessen Sie die klassische Spionage. Ich meine, die mit toten Briefkästen, drehbaren Schuhabsätzen und Klebstreifen-Oberlippenbart. Seit Jahrzehnten versucht man Tiere zur Aufklärung einzusetzen. Ich habe als Kind dem aalglatten Flipper nie getraut. Auch nicht der smarten Lassie. Eher schon Fury. Pferde sind ok. Für Mädchen. Und Bummi wurde vom DDR-Fernsehfunk auf die Parteschule nach Moskau geschickt, damit der KGB-Teddy Mischka Meister Nadelöhrs Schneiderstube infiltrieren konnte. Selbst Pink Floyd widmete in seinem Album „Animals“ fliegenden Schweinen einen breiten Raum.

Womit wir beim fliegenden Datensammler wären, der Drohne. Nein, ich muss die Imker jetzt enttäuschen. Die klassische Drohne im Bienenvolk dient nur der Fortpflanzung. Wenn die Drohne mit der Bienenkönigin den Hochzeitsflug absolviert hat, fällt sie tot vom

Himmel. Die künstliche Aufklärungsdrohne nicht. Sie ist sexuell nicht verwendbar. Sie ist Datensammler. Also harmlos und für Frauen langweilig. Als die Gemeinde den Antrag auf den Titel „Seebad“ stellte,

wortblatt bereitstellten. Keine Adresse oder Namensangaben waren abgefragt. Falls wir Seebad werden, benötigen wir für die Kurabgabe reale Zahlen. Das werden zukünftig kommunale Drohnen, fliegende Ge-



musste sie eine Menge Angaben machen. Unter anderem Übernachtungszahlen. Wir schrieben ca. 70 Vermieter von Ferienhäusern/ Ferienwohnungen an und erhielten zehn Antworten, obwohl wir ein anonymes Ant-

meinforscher übernehmen, falls wir das Geld im Gemeindehaushalt aufbringen. Etwa sechs Drohnen mit hochauflösenden Kameras genügen. Die „fliegenden Augen“ registrieren alles. Kfz-Kennzeichen, Ge-

sichtserkennung, Gepäckstücke der Urlauber bei Anreise beim jeweiligen Vermieter. Alles ganz harmlos. Keine Angst. Wir verscherbeln die Daten nicht an REWE, Otto-Versand oder das Finanzamt. Wir nehmen Ihnen nur den Weg zur Kurverwaltung ab. So ganz nebenbei ermitteln wir illegale Müllentsorgung, Baumfällung, Bautätigkeit, Fangquoten der Angler. Also, alles ganz legal. Kommunale Hoheit eben.

Übrigens gibt es nicht nur fliegende Drohnen. Sollte plötzlich ein Pferd auf Ihrem Flur stehen, klappen Sie lieber Ihr Gästebuch zu. Also doch Fury. Übrigens, falls Sie freien Wohnraum haben, wir benötigen für die Drohnensteuerung Arbeitsplätze für die Piloten. Als Rabatt bieten wir drei freigestellte Ferienwohnungen. So, verlieren Sie jetzt nicht das Vertrauen in Ihr Haustier. Wir sind die Guten.

Aber Mischka ist überall.

Die neue Klubleiterin ist da!

Gespräch mit Tracy Lattauschke. Von Renate Schaarschuh

Seit Dezember 2012 hat der Altfahrer Jugendklub eine neue Leiterin. Es ist Tracy Lattauschke, die kurz vor dem Abschluss ihres Psychologie-Studiums steht. Sie wurde in Dessau geboren, legte dort ihr Abitur ab und ging dann an die Universität Münster mit dem Ziel, Kinder- und Jugendpsychologie zu studieren. Die Studienjahre sind vorüber, aber die Abschlussarbeit muss noch geschrieben werden.

Schaa: Wie sind Sie denn von Frankfurt nach Altfähr gekommen? **T.L.:** Weil meine Schwester in Stralsund wohnt, habe ich mich um einen Praktikumsplatz im dortigen Krankenhaus West beworben. Das hat geklappt, und seitdem bin ich hier im Norden. Über das Internet erfuhr ich dann von der Suche nach einer Leiterin für den Ju-

gendklub.

Schaa: Wie geht es Ihnen nun im Jugendklub?

T.L.: Ich bin gern hier, fühle

ihre Interessen kennenlernen. Neben den gewohnten Spielen und Beschäftigungen möchte ich gerne mit den Kindern über



mich wohl und die Arbeit macht Spaß.

Schaa: Haben Sie sich für die Zukunft schon etwas vorgenommen?

T.L.: Natürlich muss ich erst einmal die jungen Leute und

Themen sprechen, die ihnen am Herzen liegen, z.B. über Vorurteile gegenüber ungewohnten, fremden Menschen. Es hat sich erstaunlicherweise herausgestellt, dass die Jungen gern näher lernen wollen, auch mit

der Nähmaschine, das wird ein Arbeitsfeld für meine Mitarbeiterin Jaqueline Pommerening werden. Wir wollen auch eine Homepage für den Jugendklub entwickeln, und dann möchte ich auch ab und zu die Eltern zu Veranstaltungen einladen. **Schaa:** Haben Sie schon einmal teilgenommen an den „Weiterbildungen“ der Klubleiter auf unserer Insel?

T.L.: Ja, denn dort bekommt man manche Anregung für die Gestaltung des Klublebens. Übrigens ist unser Jugendklub montags bis freitags von 13–19 Uhr geöffnet.

Schaa: Im Namen der Fährmann-Redaktion wünsche ich Ihnen, Frau Lattauschke, weiterhin viel Freude an Ihrer Arbeit und einen erfolgreichen Abschluss Ihres Studiums.

DES RÄTSELS LÖSUNG



Foto: Privat

Wieder einmal wurden uns verschiedene Lösungen für das Bilderrätsel angeboten.

Einzig richtig war jedoch das neue Eingangstor an der Nordseite des alten Friedhofes.

Als Gewinnerin des von Lothar Dols signierten Exemplar des Buches: „Altefähr - Bilder aus der Vergangenheit“ wurde für die Dezember/Januar-Ausgabe Erna Brunk ermittelt.

Herzlichen Glückwunsch!

BILDERRÄTSEL

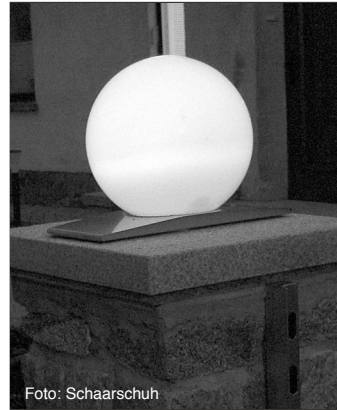


Foto: Schaarschuh

Wer errät, wo dieses Foto aufgenommen wurde?

Schreiben Sie Ihren Tipp wie gewohnt mit Namen und Telefonnummer auf einen Zettel und reichen diesen bis zum 28.02. im Jugendclub oder in den Gemeindebriefkasten am Fährhaus ein.

Wir verlosen ein von Lothar Dols signiertes Exemplar des Buches: „Altefähr - Bilder aus der Vergangenheit“.

KLEINANZEIGEN

Spenden für die Kirchturmsanierung sind auch weiterhin willkommen und dringend erforderlich. Ihre Überweisung richten Sie bitte an folgende Bankverbindung:
BLZ: 350 601 90
Konto: 1 563 240 012
Verwendungszweck:
Gemeindekirchgeld Altefähr / Kirchturmsanierung

Impressum:

Herausgeber:

Gemeinde Altefähr
www.altefaehr.de

Redaktion:

Ingulf Donig, Lothar Dols
Renate Schaarschuh
Hans-Joachim Fetting

Layout und Satz:

Dani Schwedhelm
Tel. 038 306 - 68 264
d.schwedhelm@gmx.de

Druck:

Digitaldruck Kruse, Stralsund

Vertrieb:

Jugendclub, Tracy Lattauschke
Telefon: 038 306 - 62 383

Auflage:

580 Exemplare, Recyclingpapier

Redaktionsschluss:

30. Januar 2013

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Der Inhalt der Artikel liegt in der Verantwortung des Verfassers und gibt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen sind vorbehalten.

Nächster Verteilungstermin:

ab 29. März 2013

GEBURTSTAGE

Ingeburg Höbler	06.02.	86	Ursula Schmidt	02.03.	79
Ilse Schlanert	07.02.	90	Kurt Warsewa	02.03.	74
Manfred Brunnert	12.02.	81	Herbert Lorenz	06.03.	78
Ursula Böhnke	16.02.	83	Hildegard Holk	07.03.	72
Arnold Schmidt	19.02.	81	Hannelore Schudlik	08.03.	75
Gerhard Beiersdorf	21.02.	74	Gabriele Hauschild	13.03.	72
Paul Heisig	22.02.	78	Dora Hetscher	17.03.	82
Friedrich Ehrmann	24.02.	74	Inge Trautluft	17.03.	84
Heinz Thatenhorst	24.02.	74	Heinz Rudolph	19.03.	73
Karin Mittelstädt	27.02.	75	Elisabeth Hagen	21.03.	90
Brigitte Brieger	28.02.	76	Ilse Hoyer	21.03.	88
Adelheid Hoppe	28.02.	80	Christa Moltzahn	22.03.	70
Gerhard Binder	01.03.	75	Heinz Warsewa	28.03.	77

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

- 09.02. 14.30 Uhr Vortrag Lothar Dols
- „130 Jahre Bahnhof Altefähr“
- 27.02. 19.00 Uhr Tourismusstammtisch
- Hol Über
- 27.03. 19.00 Uhr Tourismusstammtisch
- 30.03. 17.00 Uhr Osterfeuer
- jeden 1. Di/Monat Seniorensingen
- So 10.30 Uhr Gottesdienst

+++ Im Dorfarchiv gestöbert +++ Im Dorfarchiv gestöbert +++

Ingulf Donig Bürgermeister in Altefähr

Altefähr. Ingulf Donig (SPD) ist der neue Bürgermeister der Gemeinde Altefähr. Der 40jährige wurde mehrheitlich vom Ortsparlament gewählt und übt seine Funktion ehrenamtlich aus. Beruflich ist er in einem Stralsunder Betrieb tätig, der sich mit Kommunikationstechnik beschäftigt.

Am 16. Februar 1993 war dieser Artikel im Lokalteil der Rügener Ostsee-Zeitung veröffentlicht. DER FÄHRMANN gratuliert Ingulf Donig zum 20-jährigen Bürgermeisterjubiläum und dankt ihm für seine Arbeit.

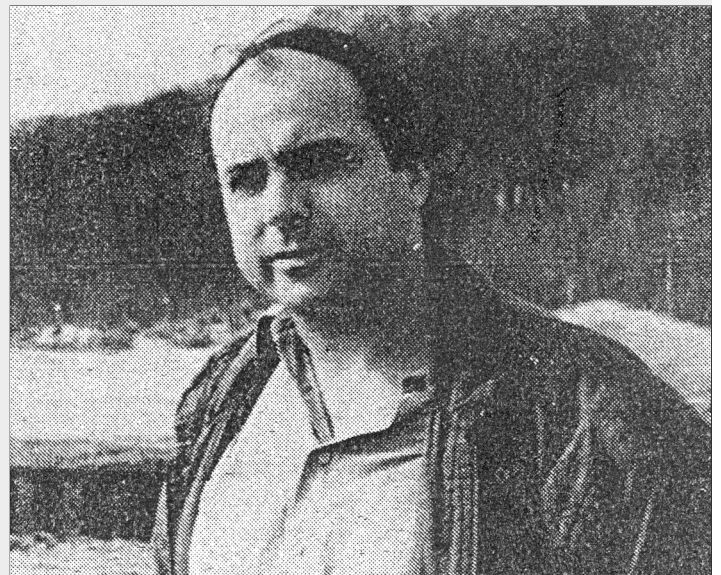


Foto: Ostsee-Zeitung 19. Mai 1993